

Rebland Kurier

Nr. 39 • 26. September 2007 • 22. Jahrgang • Auflage: 13.100 • Gesamtauflage: 227.900 • www.wzo.de

MARCH • UMKIRCH • GOTTENHEIM • TUNIBERG

Für den Erhalt des Parks

Gemeinderat gibt positives Signal an Werner Semmler und die Universität Freiburg

Umkirch. Auf seiner jüngsten Gemeinderatssitzung signalisierte die Gemeinde Umkirch dem Eigentümer Werner Semmler sowie der Universität Freiburg ihr Entgegenkommen bei der Realisierung der Pläne Semmlers. Dieser möchte, wie bereits berichtet, sein Vermögen, den Park und das Schloss einer gemeinnützigen Stiftung zugunsten der Uni und des Landes übertragen.



Gepflegte Natur: Der Park von Werner Semmler soll einer gemeinnützigen Stiftung zugunsten der Uni und des Landes übertragen werden. Foto: wor

Mittlerweile gab es einen Ortstermin mit dem Direktor der Freiburger Universität, Professor Dr. Wolfgang Jäger. „Er ist über die Stiftungslösung äußerst erfreut“, sagte Werner Semmler auf der Gemeinderatssitzung. Noch in seiner Amtszeit wolle Jäger die Stiftung unter Dach und Fach haben – also Ende diesen Jahres. Es sei bereits angedacht, die Wissenschaftler der Unis Freiburg und Heidelberg dort unterzubringen, die für die Antragstellung der 3. Runde der Exzellenzinitiative arbeiten.

Die Gemeinde will ihren Teil zum Gelingen dieser Pläne beitragen. „Es gilt jetzt zunächst, nach außen hin zu dokumentieren: Wir wollen das auch“, sagte Bürgermeister Walter Laub. Die notwendigen Formalitäten, um das Projekt anzuschieben, wurden am Montag im Gemeinderat einstimmig absegnet. Dazu gehörte der Beschluss, einen Bebauungsplan aufzustellen, als Instrument, um eben eine Bebauung auch in Zukunft zu unterbinden. Auch der Flächennutzungsplan muss geändert und ein

städtebaulicher Vertrag abgeschlossen werden. Die zukünftige Nutzung möchte Werner Semmler festgeschrieben wissen, damit nicht irgendwann ein Schwimmbad oder Fakultätsgebäude im Park gebaut werden. Im Rahmen eines Botanischen Gartens ist nur eine



Besondere Ausblicke bietet der Semmler-Park in Umkirch. Foto: wor

kontrollierte Öffnung des Parks vorgesehen, „ein Schaugarten, ein geordnetes Betrachten“ (Semmler). Als einzige zusätzliche Bebauung ist eine Orangerie geplant, in der Musik- und Kunstveranstaltungen sowie wissenschaftliche Tagungen stattfinden sollen. „Für Umkirch bedeutet es eine Aufwertung, wenn die Uni hier ihren Sitz für größere Veranstaltungen hat“, sagte Laub. Gleichzeitig soll die Orangerie die finanzielle Absicherung des Parks gewährleisten, der hohe Unterhaltungskosten verursacht. Allein das Mähen des Rasens verschlingt große Summen.

Sämtliche Mitglieder des Umkircher Gemeinderates schienen sehr angetan von den Plänen, mit denen Werner Semmler die Zukunft seines Parks sichern will. Margit Hable-Maier (UBU) sprach aus, was viele im Gemeinderat gedacht haben mögen: „Was kann uns eigentlich besseres passieren?“

Kati Wortelkamp